

Luzerner Berufsbildungs- gespräche an der ZEBI 2022

Herzlich willkommen

«Nor kei Stress...»

*Unterstützung von Lernenden
in der Berufsbildung von heute*

Herzlich Willkommen

Programm:

- Inputreferat von Lalitha Chamakalayil: Chancen und Herausforderungen in Ausbildung und Beruf
- Unterstützungsangebote in der Berufsbildung des Kantons Luzern
- Podiumsdiskussion

LUZERN



Berufsbildung Luzern für die Welt von morgen

4

219



Sek II Abschlussquote
der 25-Jährigen auf 98%
erhöhen



Musical Factory, Luzern

Lernende Bühnentanz, Fachrichtung Musical

ÜBERGÄNGE – Junge Menschen navigieren Chancen und Herausforderungen auf den Wegen in Ausbildung und Beruf

**Luzerner Berufsbildungs-
gespräche 2022**

Lalitha Chamakalayil

Fachhochschule Nordwestschweiz,
Hochschule für Soziale Arbeit, Institut
Kinder- und Jugendhilfe



Digitalisierung

James-Studie 2020

<https://www.zhaw.ch/de/psychologie/forschung/medienpsychologie/mediennutzung/james/#c159101>

- Jugendliche sind in ihrer Freizeit sehr digital unterwegs – 99% Handy!
- ... aber sie treiben auch noch Sport (68%), sind mit ihren Freund*innen unterwegs (62%) oder ruhen sich aus und machen nichts (64%)
- ... und bei der Nutzung der sozialen Medien sind sie bei immer Neuem – und woanders als Erwachsene 😊

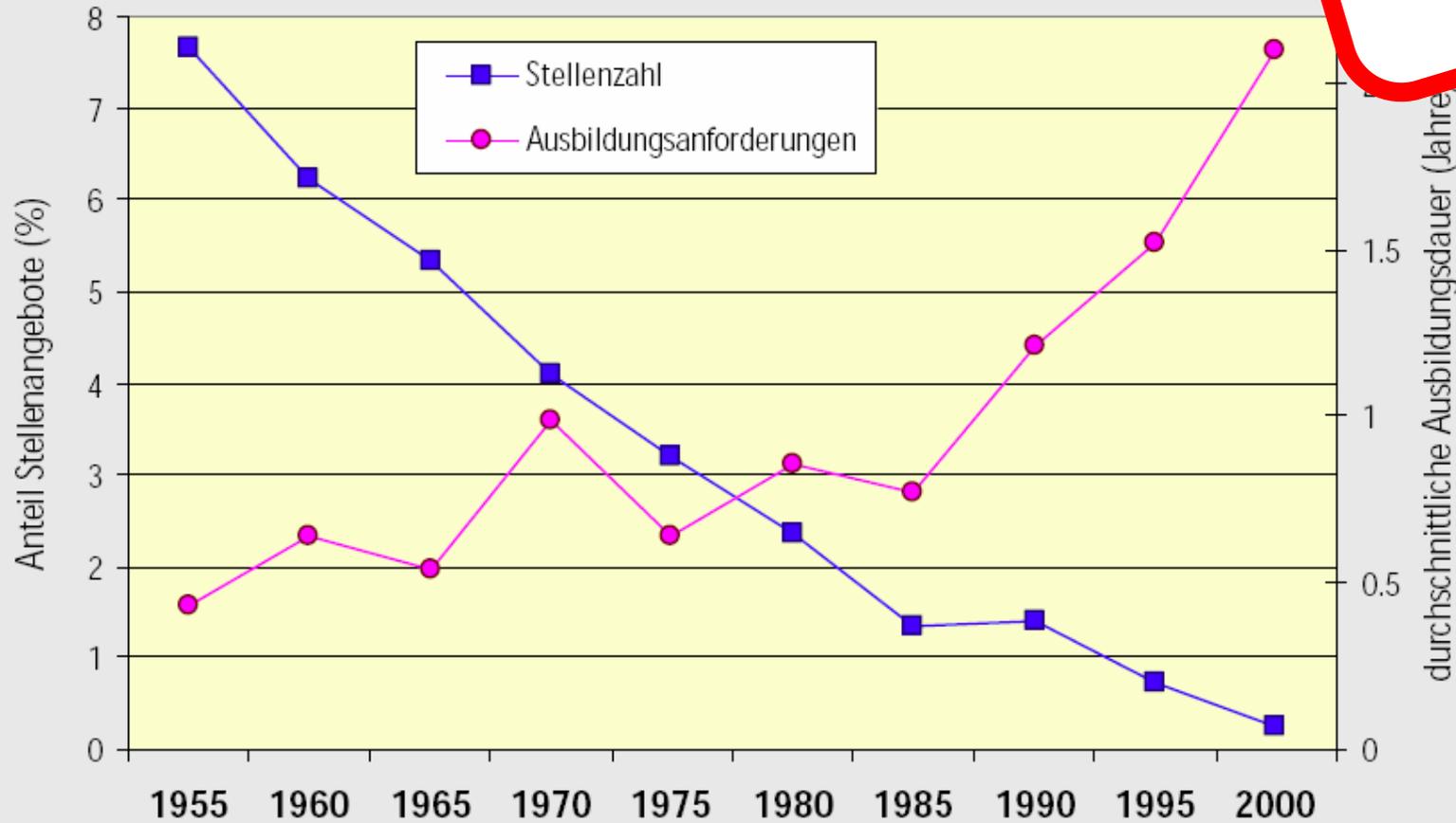
... aber was ist mit der «Digital Divide»?

- Schere
- Zugänge nur über das Smartphone oder Tablets – ist unsere Arbeitswelt schon so?
- Was ist mit kritischer Quellenkompetenz?
- ...



Steigende Anforderungen

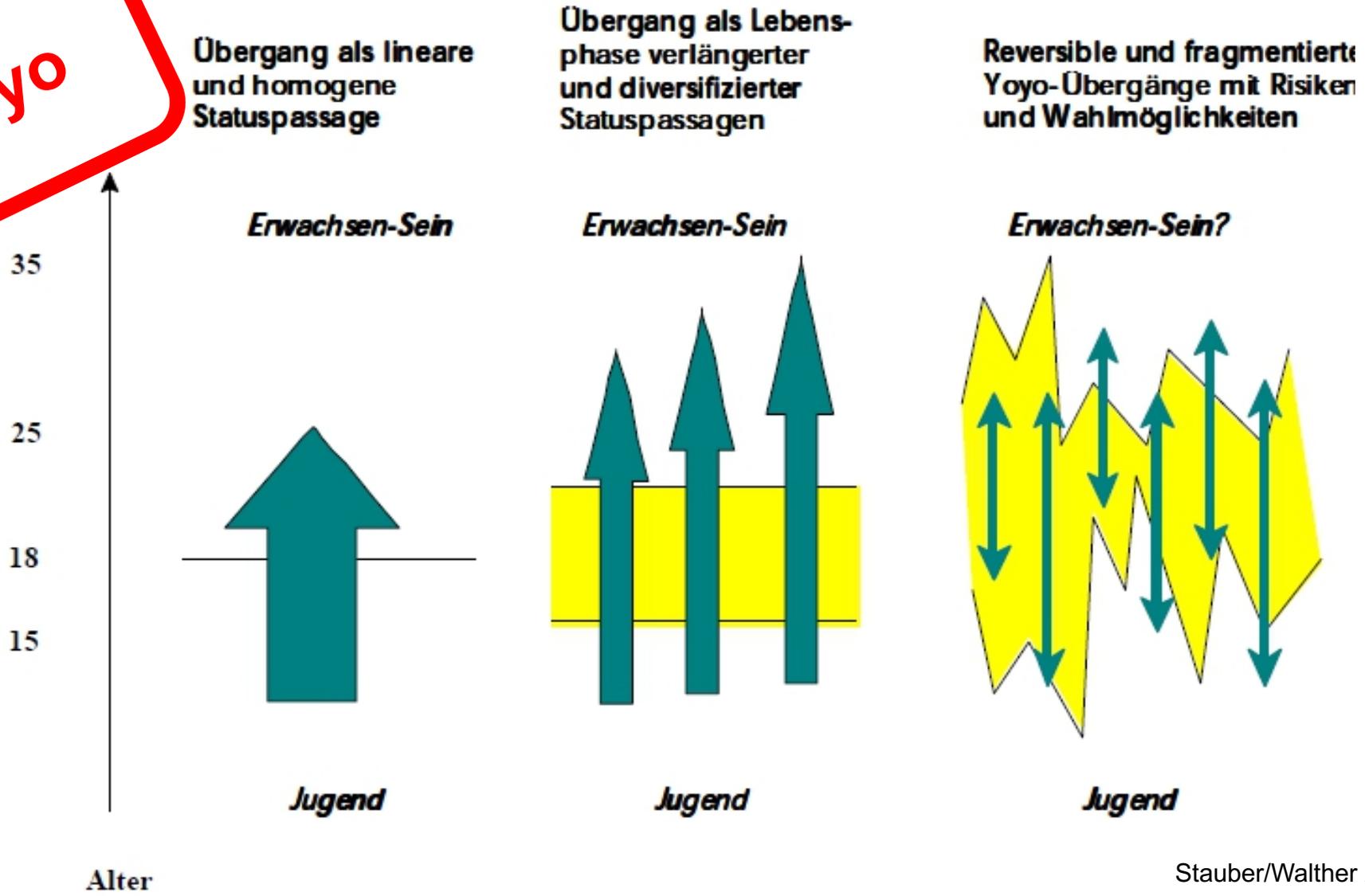
Nachfrageentwicklung Textilindustrie 1950-2000



http://www.stellenmarkt-monitor.ch/material/BBT_Praxistag_040305.pdf

Die 'Yoyoisierung' der Übergänge zwischen Jugend und Erwachsen-Sein.

Yoyo



Stauber/Walther 2002

Entwicklung findet in gesellschaftlichen Kontexten statt...

Gesellschaftliche Megatrends – Herausforderung für alle

(Müller 2017)

- **Diversität** (Vielfalt / Sozialisierung)
- **Disponibilität** (Verfügbarkeit / Anrecht)
- **Relativität** (Informationsflut / Hypes / Verfügbares Wissen)
- **Singularität** (Vereinzelnung / Trophäen)
- **Virtualität** (Medien / Weltbezug)
- **Personalität** (Charakter / Werte)
- **Instabilität** (Wandel / Orientierung)

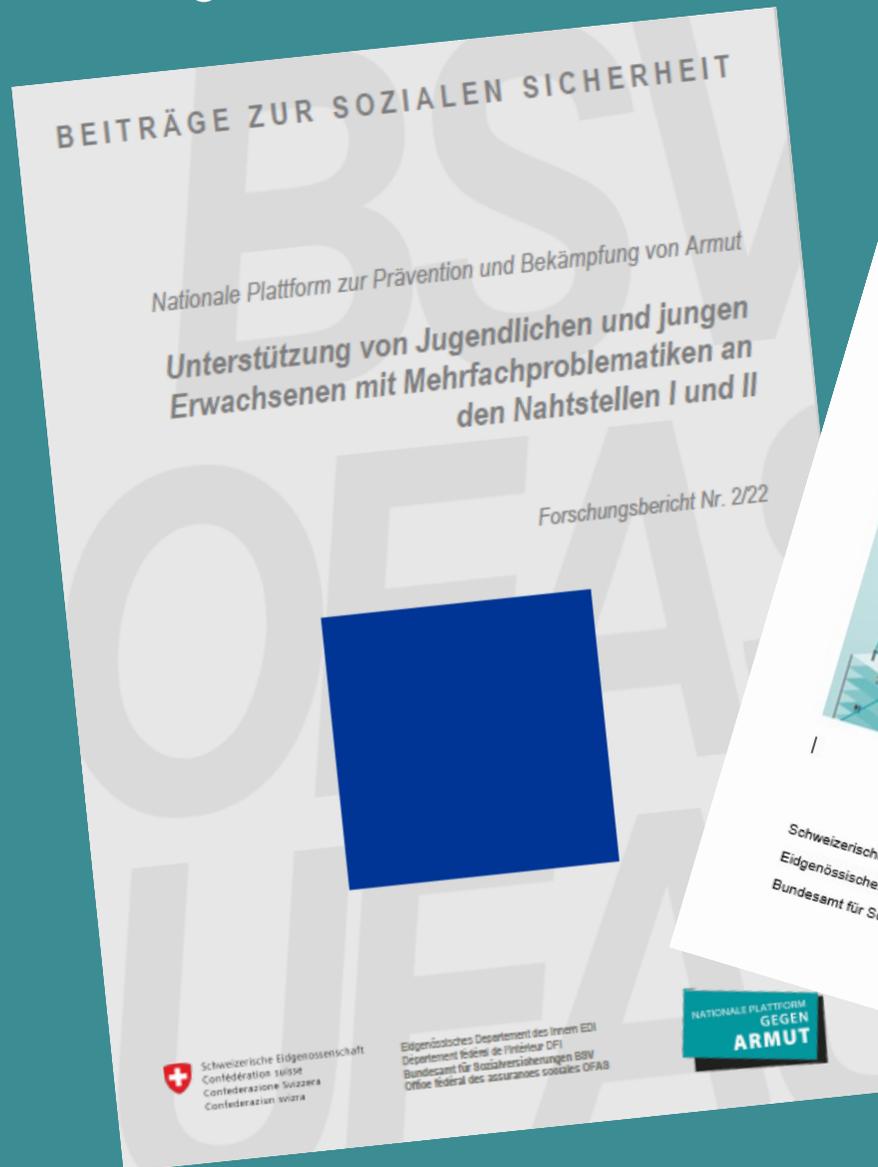


- Verändertes Lernverhalten
- Verändertes Sozialverhalten

Folgen für Jugendliche – erhöhte Anforderungen

- Wählen können, ohne auf Lebenslaufmuster zurückgreifen zu können
- Berufsbildung als soziale Norm, Druck
- Umgang mit Widersprüchen (Müssen, aber wenig Chancen haben)
- Höhere Anforderungen an kognitives Lernen
- Lernen ohne Garantie auf Anschluss
- Umgang mit vermehrten Problemen an 1. und 2. Schwelle,
- Ein hohes Mass an Flexibilität ist gefordert
- Anpassung „Hauptsache eine Lehrstelle“, gleichzeitig hohe Erwartungen an berufliche Tätigkeit, Lohn etc.
- Kein lebenslanger Beruf mehr, laufende Weiter- und Umorientierung,
- Einschätzung der Chancen, Kosten-Nutzen-Überlegungen, Werte

Studienergebnisse und Leitfaden



Jugendliche mit Mehrfachproblematiken



«Wenn Probleme erst einmal da sind, kommen schnell neue Probleme dazu.»

«Ich hatte niemanden, der mir half.»

«Ich habe einfach kein Fundament gehabt, und dann häufen sich die Probleme.»

- MFP sind komplex und auf vielfältige Lebensbereiche bezogen
- MFP entwickeln sich dynamisch
- Quantifizierung schwierig
- Familiäre, informelle Hilfe fehlt
- Bedarf nach «breiter Hilfe»

Jugendliche mit Mehrfachproblematiken



«Wir haben nicht gewusst, welche Angebote geeignet wären.»

«Sie sagen, das bearbeiten wir nicht, das müssen Sie woanders beantragen.»

«Es kommt dann der Tag, wo man mit riesigen Bergen von Administration beworfen wird.»

«Hast keine Ahnung, dann musst du Hilfe holen, um das zu verstehen, was du tun musst.»

- Grosse Palette an Hilfen (BVJ, ALV/SEMO, CM BB, SH, IV, etc.)
- Orientierungslosigkeit, Hilflosigkeit und Überforderung
- Unterstützung nicht auf MFP ausgerichtet
- Administration überfordert
- *Junge Mütter: Verantwortung als Chance*

Fachpersonen-Perspektive

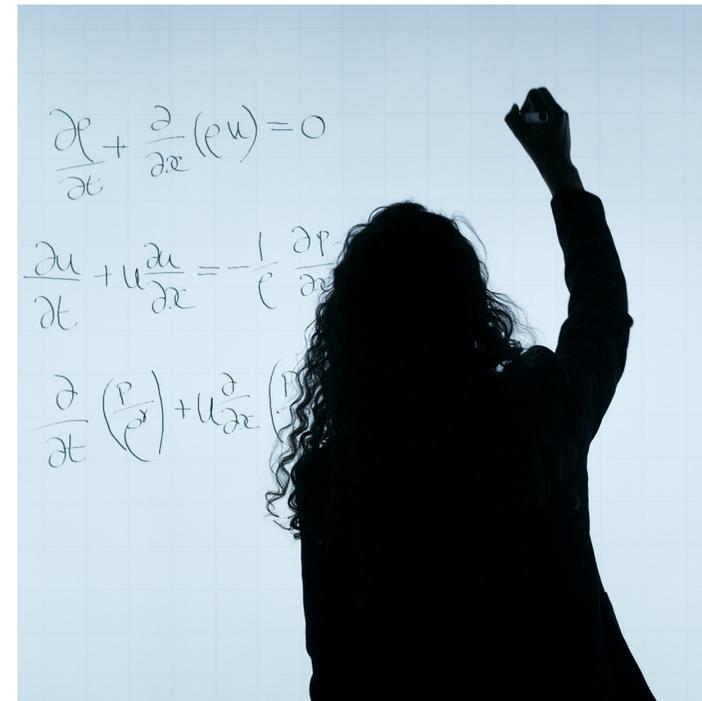
«Die Abklärung erfolgt zu häufig im Rahmen eines spezifischen Auftrags.»

«Jeder pflegt seinen Garten, aber niemand ist zuständig für den Gartenzaun.»

- Alle Angebote können mit MFP konfrontiert sein
- Viele Angebote – Orientierung ist schwierig
- Rahmenbedingungen sind zu wenig flexibel (Ausschluss)
- Zugang zu Unterstützungssystem ist zufällig
- Institutionelle „Logiken“ erschweren Zusammenarbeit
- Hilfen (zu) eng verknüpft mit Ziel der Berufsbildung

«Die Rahmenbedingungen und der Fokus auf die Berufsbildung sind bei komplexen Fällen zu eng, das lässt nicht zu, was nötig wäre.»

«Der Wunsch nach Selbstständigkeit und Eigenverantwortung setzt jeweils eine umfassende, ganzheitliche (360°) Unterstützung voraus.»



Junge Menschen

«Ein Schalter nur für uns.»

«Ein Coach, der einen zur Seite nimmt und sagt, jetzt machen wir das und dies.»

Was tun?

Fachpersonen

„Mehr Sensibilität für MFP entlang Nahtstellen I u II“

„Niederschwellige, jugendgerechte Anlaufstellen“

„breite Abklärung, bedarfsorientierte Hilfen“

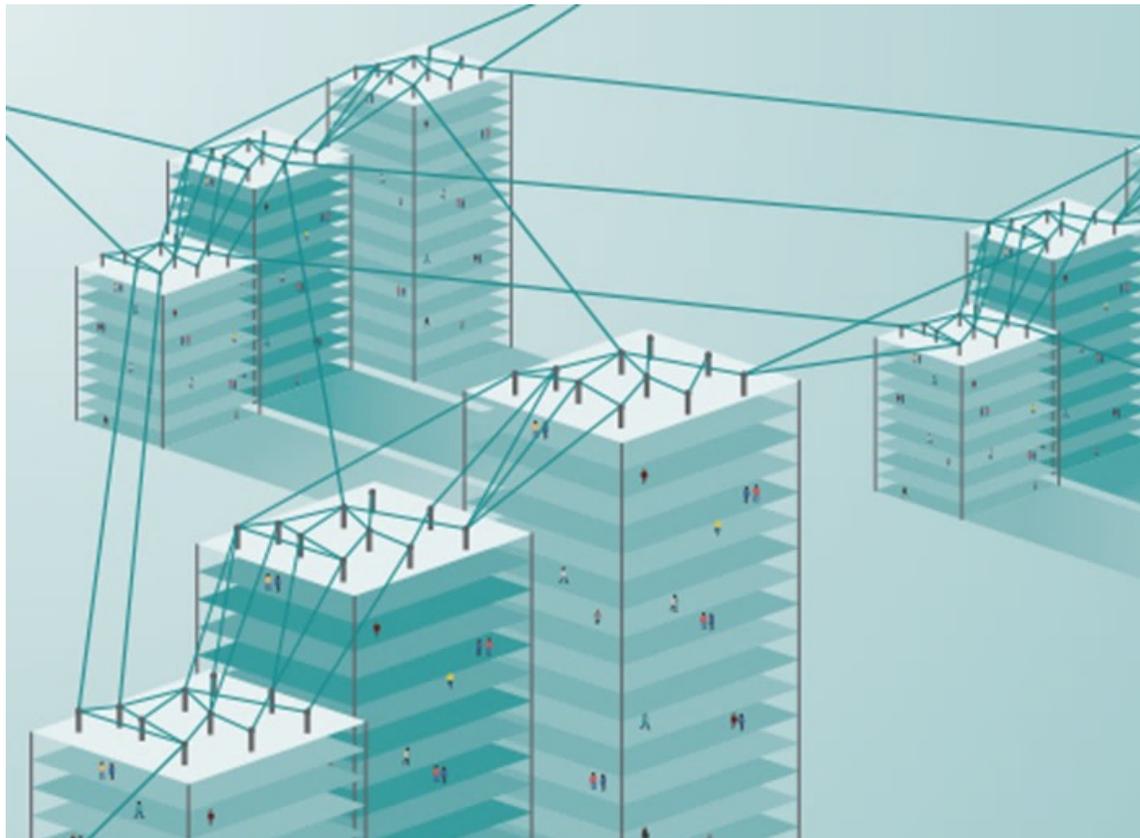
„klare Zuständigkeit für die Koordination von Hilfe“

„Flexibilisierung von Angeboten (mehr Zeit, Ressourcen)“

- Berücksichtigung aller Lebensbereiche
- verknüpfte Hilfen aus unterschiedlichen Systemen
- Niederschwellig, jugendgerecht, beziehungsorientiert
- Zeitlich flexibel

Über institutionelle Zuständigkeiten hinweg

- Geregelt, enge, institutionell verankerte Kooperationsstrukturen
- Kultur der Zusammenarbeit



Strategische Ebene (E0)

- Politischer Wille zur interinstitutionellen Zusammenarbeit
- Regelung der Finanzierung

Fallführung (E1)

- Interinstitutionelle Zusammenarbeit: Umsetzen und leben
- Case Management – Struktur zur bedarfsorientierten Fallführung
- Schaffung einer vorgelagerten Erstanlaufstelle
- Flexible Rahmenbedingungen für die Angebote

Fallbegleitung (E2)

- Sensibilisierung von Fachpersonen in Regelangeboten
- Entwicklung von neuen Angebotsformen
- Interessensvertretung der Anbieter*innen

Was kann nun für alle Jugendlichen mitgenommen werden?

- Auf die Gesamtlebenssituation achten!
- Niederschwellige Unterstützungsangebote schaffen
- Kontinuierliche(re) Begleitung
- Expertise und Erfahrungen von Jugendlichen und Fachpersonen einbinden
- Strukturelle Perspektive anschauen: über institutionelle Zuständigkeiten hinweg führen, denken und handeln



Literatur

- Bernath, J., Suter, L., Waller, G., Külling, C., Willemse, I., & Süss, D. (2020). JAMES – Jugend, Aktivitäten, Medien – Erhebung Schweiz. Zürich: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.
- Müller, A. (2017). Fit fürs Leben durch personalisiertes Lernen. https://www.uebergang-schule-beruf.ch/wp-content/uploads/sites/172/2020/08/Referat1_Mueller.pdf
- Schaffner, D., Heeg, R., Chamakalayil, L., & Schmid, M. (2022). Leitfaden zur Weiterentwicklung kantonaler Systeme im Übergang Schule – Ausbildung – Arbeitsmarkt. Bundesamt für Sozialversicherungen. <https://www.gegenarmut.ch/themen/berufswahl-und-berufseinstieg/detail/leitfaden-zur-weiterentwicklung-kantonaler-systeme-im-uebergang-schule-ausbildung-arbeitsmarkt>
- Schaffner, D., Heeg, R., Chamakalayil, L., & Schmid, M. (2022). Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Mehrfachproblematiken an den Nahtstellen I und II. Bundesamt für Sozialversicherungen. <https://www.gegenarmut.ch/studien/studien-nationales-programm/detail/studie-unterstuetzung-von-jugendlichen-und-jungen-erwachsenen-mit-mehrfachproblematiken-an-den-nahtstellen-i-und-ii>
- Stauber, B. & Walther, A. (2002). Junge Erwachsene. In W. Schröer, N. Struck & M. Wolff (Hrsg.), Handbuch Kinder- und Jugendhilfe (S. 113-147). Weinheim: Juventa.
- Willis, P. (1977). Learning to Labour. How Working Class Kids Get Working Class Jobs. Westmead, Farnborough: Saxon House [deutschsprachig: (1979/1982): Spaß am Widerstand: Gegenkultur in der Arbeiterschule. Frankfurt a. M.: Syndikat]
- Bilder: pexels.com

Unterstützungsangebote

In der Berufsbildung des Kantons Luzern

Berufsbildung Luzern 2022



12'417

Aktive Lehrverträge

4691

Neue Lehrverträge



EBA Lehrverträge



4921

Aktive Lehrbetriebe

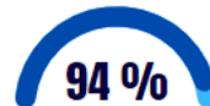


Lernende wählen einen Top10 EFZ-Beruf



202

Berufe mit Lehrverhältnissen



QV Erfolg



47

üK Zentren

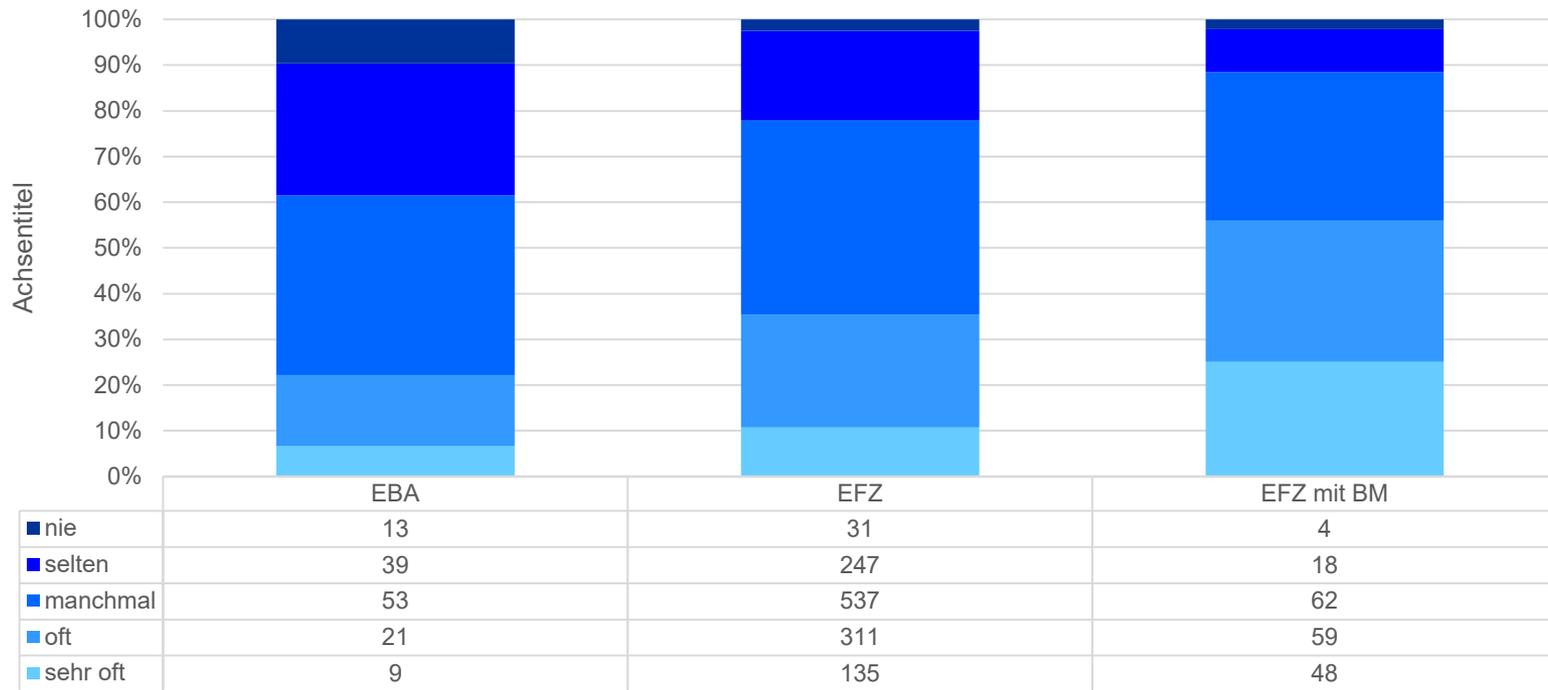


Lehrvertragsauflösungen



Lehrbetriebe mit nur einem Lehrverhältnis

Belastungen auf hohem Niveau



History

2014/15:

- Analyse Gesamtsystem

2015/16:

- Erarbeitung Richtlinien Fokus EBA: SB, SB Plus

2016/17:

- Erarbeitung Richtlinien: Help Point, DaZ, Stützkurse

Ab
2017/18

- Regelmässige Evaluationen/Überprüfung der Angebote

2020/21

- Leuchtturmprojekt Coaching und Begleitung

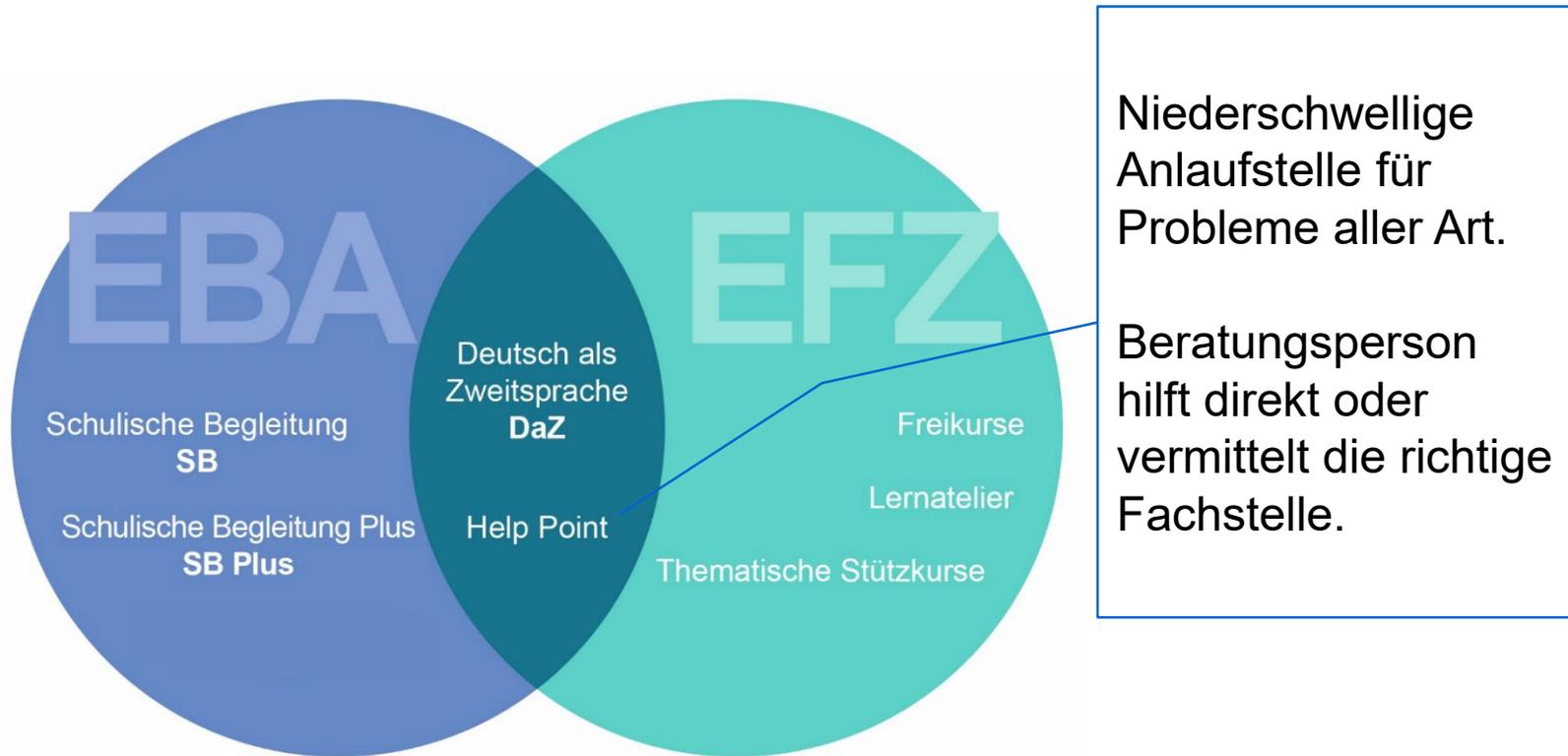
2021/22

- Einführung Lernatelier und Neukonzeption DaZ

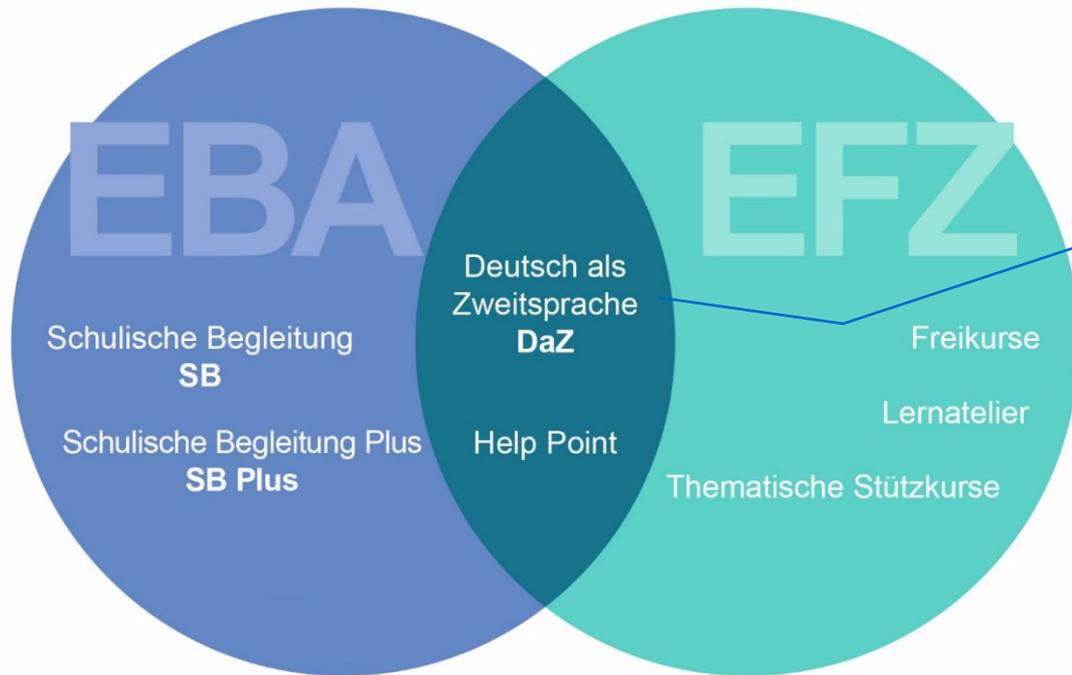
Angebote der Berufsfachschulen



Angebote der Berufsfachschulen



Angebote der Berufsfachschulen



Kursangebot für
fremdsprachige
Lernende.

Lernende
verbessern ihre
Sprachkenntnisse
und können so dem
Regelunterricht
folgen.

Angebote der Berufsfachschulen



Kursangebot für EFZ-Lernende mit Leistungsdefiziten und Lernschwierigkeiten.

Lernende arbeiten an ihren persönlichen Lernkompetenzen, wiederholen und üben den Unterrichtsstoff.

Angebote der Berufsfachschulen



Kursangebot zur Schliessung von Wissenslücken.

Lernende erhalten bei bestimmten BiVo-relevanten Unterrichtsthemen zusätzliche begleitete Übungsmöglichkeiten.

Angebote der Berufsfachschulen

Coaching für Lernende während des Unterrichts.

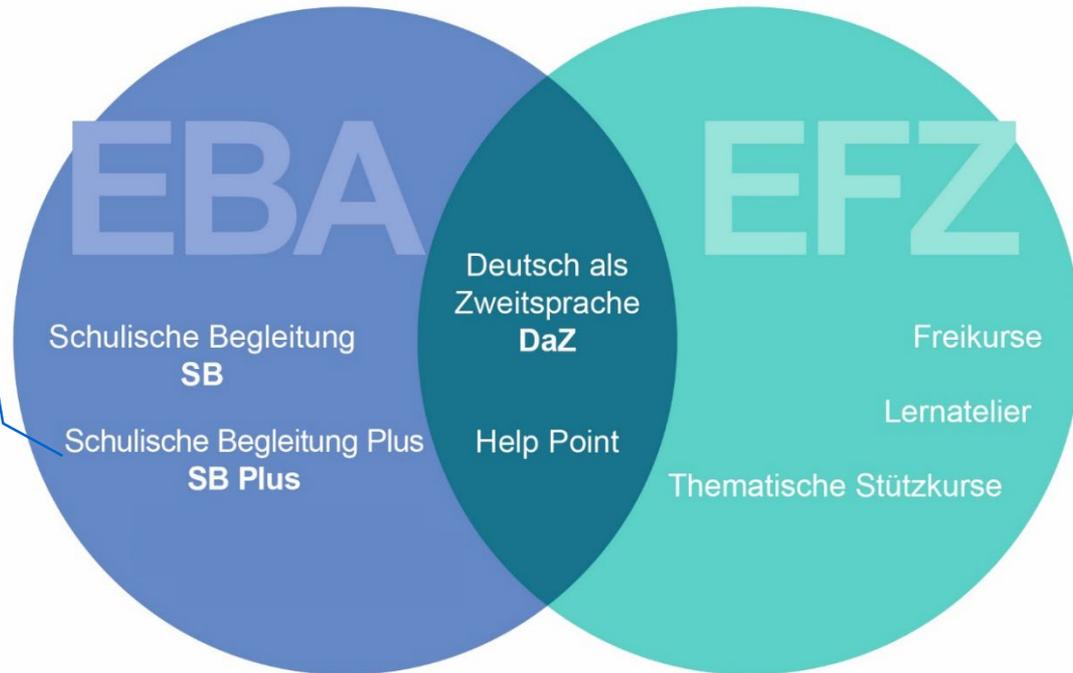
Lernende werden unterstützt, damit sie die Anforderungen erfüllen oder sie werden gefördert für den Übertritt ins EFZ.



Angebote der Berufsfachschulen

Coaching für einzelne Lernende **ausserhalb** des Unterrichts aufbauend auf der SB.

Lernende arbeiten sehr eng begleitet an ihrer Problemstellung.



Unterstützungsangebote

Schuljahr 2021/22 an kantonalen BBZ's und FMZ

rund 11'200
Lernende

rund 10'400
EFZ-Lernende

rund 800
EBA-Lernende

320
Help Point-Kontakte



168
DaZ-Lernende

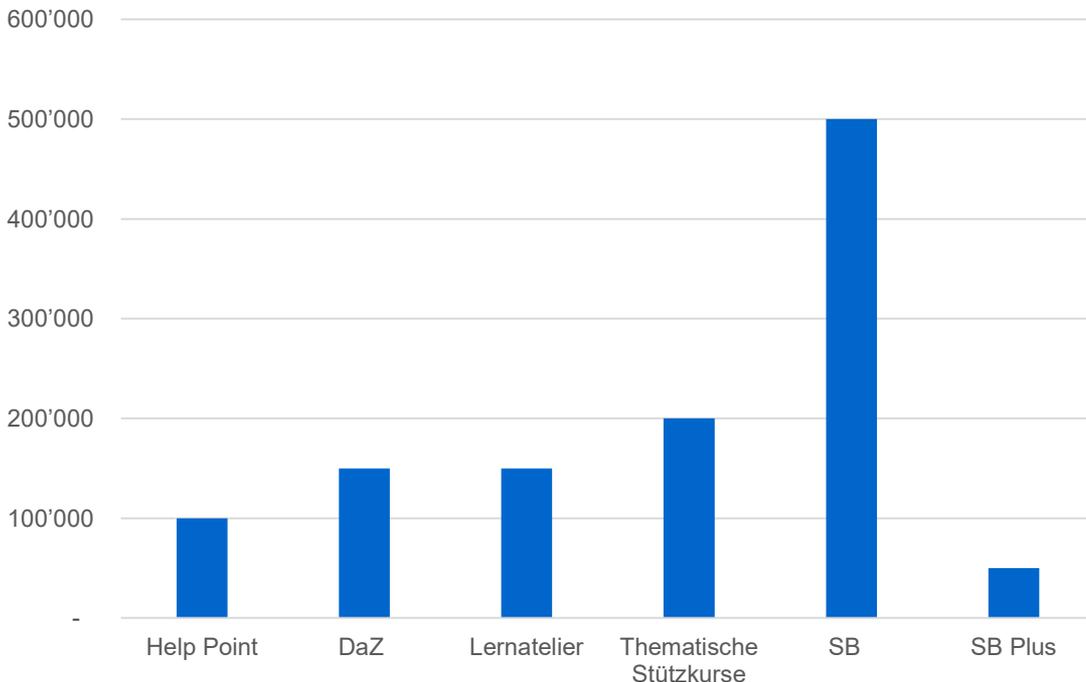
131
Lernatelier-Lernende

38
SB-Plus-Lernende

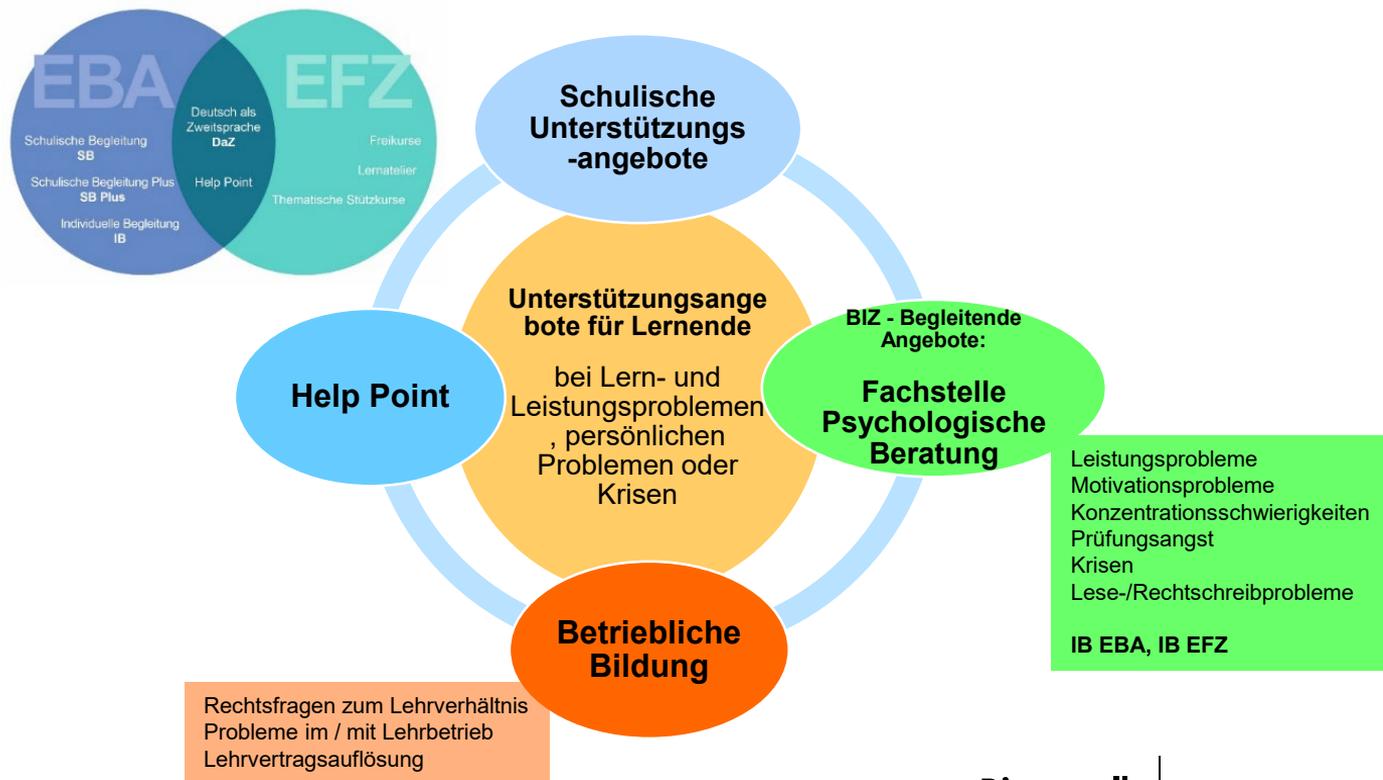
Unterstützungsangebote

Schuljahr 2021/22 an kantonalen BBZ's und FMZ

- CHF 1.2 Mio
- CHF 107 pro Lernende/r



Unterstützungsangebote in Luzern



Fachstelle Psychologische Beratung Berufsbildung & Gymnasien (FPB)

Psychologische Beratungsstelle des Beratungs- und Informationszentrums für Bildung und Beruf BIZ

Zielgruppe

Jugendliche und junge Erwachsene der Berufsfachschulen, Mittelschulen und Gymnasien, deren Wohn-, Schul- oder Arbeitsort im Kanton Luzern ist

sowie an deren Bezugspersonen:

- Erziehungsberechtigte
 - Berufsbildner/innen
 - Lehrpersonen und Schulleitungen der Mittel- und Berufsfachschulen
- bei Fragen und Schwierigkeiten im Umgang mit Lernenden auf der Sekundarstufe II

Anmeldungsgründe

- psychische Probleme/Störungen (Depression, ADHS, Suizidalität etc.)
- drohender Abbruch der Lehre
- Konflikte/Unstimmigkeiten in der Ausbildung oder im persönlichen Umfeld
- belastende familiäre Situation
- Selbstzweifel, Lustlosigkeit, Sinnkrise
- Leistungs-, Motivations- oder Konzentrationsprobleme
- Prüfungsangst
- Mobbing
- Lese- / Rechtschreibstörung, Dyskalkulie

Unser Angebot

- **Abklärung (Situationsanalyse)**
- **Beratung & Begleitung**
- **(Krisen-) Interventionen**
- **Triagierung**

bei persönlichen, psychischen und sozial bedingten Problemen, Krisen und Konflikten im schulischen, betrieblichen oder privaten Umfeld.

Die Dienstleistungen sind kostenlos und werden vertraulich behandelt.

Psychologische Hilfe in Krisen und Notfällen

Psychologische Hilfe in Notfällen und Krisen

In **akuten Krisen** bieten wir den **Berufsfachschulen** und **Gymnasien** des Kantons Luzern folgende Unterstützung an:

- Vorgehensberatung für die Schulleitung/Lehrpersonen
- Krisenmanagement
- psychologische Betreuung der Betroffenen vor Ort
- Organisation der Nachbetreuung, Triage an eine geeignete Fachstelle

Anmeldung und Kontakt

Anmeldungen per Kontaktformular auf psychologischeberatung.lu.ch,
telefonisch oder per Mail

Dienststelle Berufs- und Weiterbildung
BIZ – Fachstelle Psychologische Beratung
Berufsbildung & Gymnasien
Obergrundstrasse 51
6002 Luzern

Telefon 041 228 52 52
psychologischeberatung.dbw@lu.ch

Help Point

Lernschwierigkeiten

Motivationsprobleme

Probleme im Lehrbetrieb

Persönliche Krisen

HELP POINT

einfach, schnell und vertraulich in allen Problemlagen

www.beruf.lu.ch/helppoint

KANTON LUZERN
Berufsbildungszentrum
Bau- und Gewerbe

- Unsere Türen stehen allen offen.
- Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen und Sie auf Ihrem Weg zu begleiten.
- Wir helfen Ihnen, die entsprechenden Gefässe für Ihre Herausforderungen zu finden.
- Nutzen Sie die Chance und treten Sie mit uns in Kontakt.

Lernatelier

History

- Corona als Katalysator
- Vorläuferangebot: Basis-Stützkurse

Ziel und Zielpublikum

- **Aufarbeitung** (wiederholen und üben) des Unterrichtsstoffes
- Verbesserung der **persönlichen Lernkompetenzen** (Lern- und Problemlösungsstrategien).
- EFZ-Lernende: **Ausbildungserfolg gefährdet, unzureichende Sprachkompetenzen**

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Zielgruppe:

- Lernende mit Erstsprache nicht Deutsch
- Lernende mit Lehrvertrag mit Arbeitgeber im Kanton Luzern
- Voraussetzung Sprachstand: B1 für EBA / B2 für EFZ

Hauptziel DaZ:

dem Regelunterricht folgen können, um EBA oder EFZ erfolgreich abzuschliessen

Zeitlicher Rahmen DaZ

3 Lektionen DaZ pro Woche:

- 1 Lektion Sprachunterricht Aufbau von Wortschatz und Leseverständnis (private Lebenswelt)
- 2 Lektionen Stützunterricht BK und ABU (berufliche Lebenswelt)
- Start nach den Herbstferien
- MO bis FR (je VM und NM) und SA-Vormittag
- Freizeit oder zusätzlicher Schulhalbttag

Ziele der SB im Kanton Luzern

- Praktisch begabte Jugendliche werden befähigt, die Anforderungen der Attestausbildung zu erfüllen.
- Sie werden unterstützt, ihre Sozial- und Selbstkompetenzen soweit zu entwickeln, dass sie aus eigenen Kräften den Anforderungen von Gesellschaft, Wirtschaft und Bildung zu entsprechen vermögen und sich entfalten können.
- Im Zentrum steht die Stärkung der Eigenverantwortung.
- Die leistungstärkeren Jugendlichen hingegen sind durch individuelle Förderung auf einen Übertritt in eine Grundbildung mit EFZ vorzubereiten.
- Das Angebot ist unentgeltlich.

Umsetzung der SB im Kanton Luzern

SB Schulische Begleitung

- ☞ findet im Berufsschulunterricht statt
- ☞ während der normalen Unterrichtszeit
- ☞ durch Lehrpersonen abgedeckt

SB Plus zusätzliche schulische Begleitung

- ☞ findet im Rahmen des Berufsschulunterrichts statt
- ☞ ausserhalb der normalen Unterrichtszeit
- ☞ durch Lehrpersonen oder extern abgedeckt

Umsetzung SB / Stütz- und Förderunterricht z. B. Schreiner / Schreinerin EBA

Schwerpunkte im 1. Lehrjahr

- Gespräche mit Lernenden / Kontakt zu Lehrbetrieben
- Standortbestimmung / Förderbedarf erfassen
- Defizite in Deutsch und Mathematik aufarbeiten
- Unterstützung in Arbeits- und Lerntechnik
- Lernplanung und Prüfungsvorbereitung
- Anleitung zur Zielsetzung und Zielerreichung
- Förderung der Selbst- und Sozialkompetenzen

Umsetzung SB / Stütz- und Förderunterricht z. B. Schreiner / Schreinerin EBA

Schwerpunkte im 2. Lehrjahr

- Stärken in Deutsch und Mathematik weiter fördern
- Förderung der Selbst- und Sozialkompetenzen
- Handlungsroutinen aufbauen
(intensives Üben und Anwenden)
- Gezielte Vorbereitung auf QV / Lehrabschluss
- Hilfestellung bei Übertritt in EFZ-Ausbildung und
Bewerbungen bei Stellensuche nach der Lehrzeit
- Vorbereitung und Begleitung bei EFZ-Übertritt

SB / Unterstützung für alle Lernenden offen

- Eine Lehrperson (Fach- oder ABU-Lehrperson)
- 1 Lektion (45 Minuten) pro Schultag
- während dem normalen Unterricht in der Berufsschule

SB Plus / Unterstützung für einzelne Lernende

- Lehrperson (Fach- oder ABU-Lehrperson oder extern)
- 1 Lektion (45 Minuten) pro Woche
- Termin und Ort individuell, ausserhalb des Schulunterrichts



Podium

Lalitha Chamakalayil, FHNW

Daniel Preckel, Steuerung

Irene Deon, Berufsfachschulen

Sarah Kaufmann, Begleitende Angebote BIZ

Beat Fuchs, Coiffeur Fuchs

Josef Kreyenbühl, Bäckerei Kreyenbühl

Kaffee



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Berufs- und Weiterbildung
Obergrundstrasse 51
6002 Luzern

Telefon 041 228 52 52
info.dbw@lu.ch